

Klimawandel-Anpassungsmodellregionen (KLAR!)

Vorlage für den Zwischenbericht/Endbericht

| | |
|---------------|---|
| Teil 1 | Beschreibende Darstellung inkl. Monitoring |
| Teil 2 | Auszug aus der Öffentlichkeitsarbeit |
| Teil 3 | Rechnung über die Tranchenauszahlung |

Inhalt – Teil 1 Zwischenbericht / Endbericht

| | |
|--|----|
| <i>Einleitung – Verwendung der Berichtsvorlage</i> | 2 |
| 1. Fact-Sheet zur KLAR!-Region..... | 5 |
| 2. Ziele der Klimawandel-Anpassungs-Modellregion (KLAR!) | 6 |
| 3. Eingebundene Akteursgruppen | 7 |
| 4. Aktivitätsbericht | 8 |
| 5. Good Practice Beispiel der Umsetzung | 24 |
| 6. Projektplan (Abweichungen, Vorschau)..... | 25 |

Die Unterlagen sind ausschließlich in elektronischer Form über den Zugang zur Onlineplattform in Ihrem Projekt einzureichen.

Version 4, Stand November 2021

Einleitung – Verwendung der Berichtsvorlage

Sie haben sich im Rahmen der Umsetzung in Ihrer Klimawandel-Anpassungsmodellregion (KLAR!) vertraglich zur Berichtslegung verpflichtet. Die Auszahlung der Mittel des Klima- und Energiefonds ist an die positive Evaluierung dieser Berichte gebunden. Ein **vollständiger Bericht** besteht aus folgenden **Teilen**:

1. Der/die Modellregionsmanager/in erstellt entsprechend der vertraglichen Vereinbarung jeweils nach der im Vertrag festgelegten Frist einen schriftlichen Zwischenbericht sowie am Ende der jeweiligen Phase einen Endbericht. Diese „**Beschreibende Darstellung**“ (gilt sowohl für Zwischen- als auch Endbericht) erfolgt anhand der hier vorliegenden Textvorlage. **Beachten Sie:** Die Kapitel 1 bis 6 (exklusive 4b, 5) sind zur Leistungsüberprüfung und zur Veröffentlichung bestimmt. Die weiteren Berichtsteile (inklusive 4b) sind für die interne Leistungsüberprüfung und Programmgestaltung durch die KPC und sollen auch zu einer kritischen Auseinandersetzung ermutigen.
2. **Monitoring der allgemeinen Leistungsindikatoren:** muss sowohl mit dem Zwischen-, als auch mit Endbericht abgegeben werden. Die Daten werden hierbei über ein einheitliches Excel-Tabellenformat abgefragt. Das Formular steht unter www.umweltfoerderung.at/KLAR im Bereich “Wie verläuft der Unterstützungsprozess?” unter „Auszahlung“ zum Download zur Verfügung.
3. Eine Dokumentation der durchgeführten **Aktivitäten zur Öffentlichkeitsarbeit** in der KLAR!-Region (in Form von Fotos, Presseclippings, Screenshots, Belegexemplare Veranstaltungseinladungen etc.) gemäß den vertraglich vereinbarten Publizitätsvorschriften, ist als separates Dokument beizulegen. Die Dokumentation muss mit dem Zwischenbericht und dem Endbericht abgegeben werden. Durch diese Dokumentation soll auch die Einhaltung der Publizitätsvorschriften belegt werden. Hierfür gibt es KEINE Vorlage. Das Dokument darf max. 10 MB aufweisen.
4. **GOOD PRACTICE BEISPIEL:** ab März 2019 ist **verpflichtend**, ein Good-Practice Beispiel im Zwischen- und Endbericht anzuführen und entsprechend den Vorgaben des Berichtes zu dokumentieren. Good Practice Beispiele müssen den Kriterien der guten Anpassung entsprechen und einen eindeutigen Bezug zur Klimawandelanpassung aufweisen. Bitte achten Sie auf leicht verständliche Beschreibungen, da die Beispiele zur Veröffentlichung vorgesehen sind. Diese Good Practice Beispiele werden über die KLAR!-Website, über den Newsletter www.klimawandelanpassung.at und weitere Medien veröffentlicht.
5. **Weiterleitung:** Die Berichte werden durch die KPC zur Gänze an die Serviceplattform übermittelt.

Im Zwischenbericht ist der Umsetzungsstand der ersten Berichtsperiode zu dokumentieren. Der Endbericht behandelt den ganzen Umsetzungszeitraum. Der Umsetzungsstand der einzelnen Maßnahmen (entsprechend Leistungsverzeichnis) muss aus den Berichten eindeutig hervorgehen.

Die Formulare für 1 (Beschreibende Darstellung) und 2 (Monitoring allgemeine Leistungsindikatoren) stehen unter www.umweltfoerderung.at/KLAR im Bereich “Wie verläuft der Unterstützungsprozess?” unter „Auszahlung“ zum Download zur Verfügung. Offene Fragen zu Form und Inhalt der Berichtslegung beantworten das Programmteam der KPC bzw. die Ansprechpersonen des Umweltbundesamtes.

Sofern im Vertrag vorgesehen, ist dem Bericht eine Rechnung über die erbrachten Leistungen beizulegen. Die Festlegung der tatsächlichen Mittel, die zur Auszahlung gelangen, erfolgt in Abhängigkeit der erbrachten Leistung im Rahmen der Prüfung durch die KPC.

Grundsätze zur Datenauswertung und Veröffentlichung von Informationen:

Eine gekürzte Version der **beschreibenden Darstellung** dient zur Veröffentlichung und soll die Region und die bisher umgesetzten Maßnahmen präsentieren. Dieses Dokument wird auf der **Homepage des KLAR!-Programmes** unter „Berichtslegung der KLAR!“ veröffentlicht:

www.klar-anpassungsregionen.at/

Den Berichten können Fotos als Anschauungsmaterial der Good-Practice Beispiele (Kapitel 6) beilegt werden. Sofern Fotos übermittelt werden, ist zu gewährleisten, dass alle Rechte zur Verwendung der Fotos durch die KLAR! eingeholt wurden und durch die Übermittlung erteilt werden.

Klimawandelanpassungs-Modellregion

ÖKOREGION KAINDORF

Bericht über die

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I

- Zwischenbericht
- Endbericht

Reportingperiode (von - bis): 12/2021 – 07/2022

1. Fact-Sheet zur KLAR!-Region

| Facts zur KLAR! | |
|--|--|
| Name der Klimawandel-Anpassungsregion (KLAR!): (Offizielle Regionsbezeichnung) | Ökoregion Kaindorf |
| Geschäftszahl der KLAR! | C060891 |
| Trägerorganisation, Rechtsform | Gemeinde Hartl, Gebietskörperschaft |
| Facts zur KLAR!: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen) | 3 6304 Die Ökoregion Kaindorf liegt im Bezirk Hartberg-Fürstenfeld im Osten der Steiermark, unweit der burgenländischen Grenze, am Fuß der Randgebirge östlich der Mur zum Alpenvorland im Südosten, genauer am Übergang des Jogllands zum Oststeirischen Riedelland. Sie besteht aus den Gemeinden Ebersdorf, Hartl, Kaindorf. Die Gesamtfläche beträgt ca. 78 km ² . Im Durchschnitt liegt die Ökoregion auf 388 m Seehöhe, wobei das geringste Niveau in Ebersdorf (315 m) und das höchste in Hartl (430 m) liegt. Die Bevölkerungsdichte schwankt zwischen 107 (Kaindorf) und 62 (Hartl) Einwohner je km ² . Aufgrund dessen ist von kleineren Ballungs- bzw. Ortszentren sowie von weitläufigen Landflächen auszugehen. |
| Website der KLAR!: | www.oekoregion-kaindorf.at |
| Büro der/s Modellregions-Manager/in (KAM): - Adresse - Öffnungszeiten | Kaindorf 15, 8224 Kaindorf Montag-Freitag 08:30 Uhr – 12:30 Uhr bzw. nach Vereinbarung |
| Modellregions-Manager/in (KAM): Name: e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden als KAM): Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in: | Margit Krobath margit.krobath@oekoregion-kaindorf.at +43 664 8373307 Projektleiterin im Verein Ökoregion Kaindorf seit 2008 mit rund 400 umgesetzten Klimaschutz und seit 2017 auch vertiefend mit Klimawandelanpassungsprojekten. Sie betreut alle Projekte von der Planung, Budgetierung, Umsetzung bis hin zur Dokumentation und Berichterstattung. Sie wird von einer Assistenz im Büro unterstützt sowie von den Ökoregion Kaindorf nahen Vereinen „NATUR im GARTEN“ Steiermark, HumusPLUS und Green Shop. Sie hat die Budgetverantwortung für den Verein |

| | |
|--|--|
| | Ökoregion Kaindorf, die Ökoregion Kaindorf GmbH, der ÖKES GmbH & Co KG sowie der Modellregionen. 20 Ökoregion Kaindorf |
| Startdatum der KLAR! Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ): | 01.05.2020 |

2. Ziele der Klimawandel-Anpassungs-Modellregion (KLAR!)

Die Region hat eine sehr ländlich geprägte, stark zersiedelte Struktur im oststeirischen Hügelland. Als gemeinsame Ökoregion ist man sehr aktiv, vor allem schon länger zu Themen des Klimaschutzes. Der Klimawandel ist auch in der Region bereits deutlich spürbar. Einem Großteil der heimischen Bevölkerung fehlt allerdings noch immer das Bewusstsein, dass man Teil einer Lösung sein kann bzw. dass es einen Unterschied zwischen Klimaschutz und Klimawandelanpassung gibt.

Es zeigt sich eine Zunahme der Hitzetage im Sommer und eine Abnahme der Frosttage im Frühling. Die längere Vegetationsperiode führt gleichzeitig zu mehr Frostschäden. Dies alles belastet Mensch, Tier und Pflanzen deutlich stärker.

Der Heizbedarf nimmt zwar ab, jedoch wird sich der Kühlbedarf vervierfachen. Die Anzahl der Tage ohne Niederschlag im Sommer bleibt annähernd gleich, wohingegen der Niederschlag im Winter deutlich abnehmen wird.

Chancen für die Region ist die Nutzung der verlängerten Vegetationsperiode in der Landwirtschaft zur Erzielung von mehr Ertrag und die milderen Temperaturen sogar im Winter, aber vor allem in den Frühlingsmonaten, welche dem entstehenden Radtourismus zu Gute kommen. Es braucht Lösungen um sich beim Kühlbedarf gut anzupassen! In der Landwirtschaft können neue Sorten Fußfassen, die bisher importiert werden mussten.

Folgende Problemfelder ergeben sich aufgrund des Klimawandels in der Region:

- Baum- und Forstwirtschaft - Schädlinge und Bewässerung
- Raumplanung - Versiegelung - Abwanderung - Grünraumgestaltung
- Wasserversorgung - Trinkwasserschonung
- Hochwasserschutz
- Landwirtschaft - niedriger Humusgehalt - Nitratbelastung
- Bauen/Wohnen - passiv Kühlung und Trinkwassereinsparung
- Bewusstseinsbildung - Schul- und Erwachsenenbildung
- Katastrophenschutz - Eingliederung der Bevölkerung
- Gesundheit - Prävention Hitzetage und Neophyten Allergien
- Schwindende Biodiversitätsflächen

Die KLAR hat alle oben genannten Problemfelder in die folgenden Themen-Schwerpunkte zusammengefasst und behandelt:

- Bauen/Wohnen
- Wasserversorgung und Hochwasserschutz

- Landwirtschaft
- Baum- und Forstwirtschaft
- Bewusstseinsbildung/Katastrophenschutz
- Zusätzlich zu einer Schwerpunkt Chance des Klimawandels Ausbau des Tourismus
- Gesundheit/Resilienz schaffen

3. Eingebundene Akteursgruppen

Das Kernteam für die KLAR! Region setzt sich zusammen:

- KAM-Managerin: Margit Krobath
- Assistenz: Martina Freitag (ersetzt ab 12.2022 Frau Schweighofer)
- Obmann: Rainer Dunst
- Bürgermeister: Gerald Maier, Hermann Grassl, Thomas Teubl
- Arbeitsgruppen Leiter:
 - Land- und Forstwirtschaft: Markus Rechling
 - Wohnbau/Sanierung: Michael Dobrovits (Grüner-Baumeister)
 - Tourismus: Karin Ammerer
 - Bewusstseinsbildung: Margit Krobath
- Beiräte: LEADER Obmann der Region Josef Singer
- Projekt-Manager Humusaufbau: Jochen Buchmaier
- Projekt-Managerin Natur im Garten: Andrea Radl

Neben den oben genannten sind insbesondere die Gemeinden der Modellregion (inkl. deren Haushalte und Unternehmen) in den Prozess eingebunden. Ebenso involviert sind die Firmenpartner (nachhaltige Unternehmen) des Vereins Ökoregion Kaindorf sowie alle fünf Schulen, die vier Kindergärten der Region und rund 28 aktive Vereine der Modellregion.

Für die Umsetzung aller Maßnahmen wurden Experten zu den jeweiligen Themenbereichen hinzugezogen um Fehlanspassungen in jeder Projektphase frühzeitig zu vermeiden!

Es wurden Experten im Bereich Zivilschutzverband sowie Ärzte, Landschaftsplaner für Grünräume, Experten für Hangwasserkarten in Starkregenfällen, Bau- und Zimmerermeister für klimafittes Bauen, Forstexperten für Klimafitte Wälder, Baumexperten für klimaresistente Bäume und Agroforst Experten hinzugezogen.

4. Aktivitätsbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

| |
|----------|
| Maßnahme |
| Titel: |

| |
|------------------|
| Start (TT.MM.JJ) |
| Ende (TT.MM.JJ) |

| |
|--|
| Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG. |
|--|

| |
|---------------------------------|
| 1 |
| Bauen und Wohnen im Klimawandel |

| |
|----------|
| 01.05.20 |
| 30.06.22 |

| |
|--|
| <p>Es wurden Arbeitskreissitzungen für klimafittes Bauen und Wohnen in der Region abgehalten. Eingebunden waren heimische Baumeister und Betriebe wie Holzbau Betriebe, Betriebe für den Maueraufbau (Lehm- und Kalkschlammverputze) sowie Beschattungsspezialisten und Zimmermeister für das Thoma Holzhaus.</p> <p>Es wurden klimafitte Baukriterien ausgearbeitet, welche in einem Leuchtturm Projekt umgesetzt werden sollen. Als Best Practice Beispiel wird ein Musterhauswürfel bestmöglich ausgerichtet – mit natürlicher Klimaanlage (Beschattung) bzw. Gründach sowie mit baulicher Beschattung ausgestattet - gebaut werden. Der Bauplan für den Musterwürfel wurde der Gemeinde Kaindorf vorgelegt und genehmigt. Da der gesamte Platz auch für die bestehenden Musterwürfel neugestaltet werden soll bzw. für die Ortsbildgestaltung die Fläche komplett neu inkl. Bushaltestelle geändert wird, ist die Fertigstellung der Musterhäuser neu auf das Jahr 2023/24 verschoben worden. Der Musterwürfel Thomahaus ist angefertigt nur noch nicht aufgestellt.</p> <p>Damit die Bevölkerung aber auch jetzt schon auf ein auf klimafittes Bauen sensibilisiert wird, wurde ein Vortragsabend zum gesunden nachhaltigen Bauen organisiert im Herbst umgesetzt. Die Bevölkerung wurde vor allem auf passives Kühlen, richtig eingesetzte Baukörperheizung und -kühlung, nachhaltige Baustoffe informiert und zusätzlich wurde der Aspekt – Gesund Wohnen durch die Vortragenden hervorgehoben. https://www.oekoregion-kaindorf.at/index.php?id=1244</p> <p>Beide Vorträge wurden mitgefilmt und können jederzeit über die Website nochmals angesehen werden. https://www.youtube.com/watch?v=8pW1sYrDP8Y&t=1s https://www.youtube.com/watch?v=oZfVKkoFwdQ&t=354s</p> <p>Um die Bevölkerung über die einfache Möglichkeit einer kostengünstigen, passiven Kühlung der Häuser zu informieren wurde ein Vortrag über klimafitte Gärten sowie Fassaden und Dachbegrünungen abgehalten. https://www.oekoregion-kaindorf.at/index.php?id=1103 Eine Broschüre über „grüne“ Beschattung wurde erstellt und liegt in den Gemeinden bzw. im Büro der Ökoregion Kaindorf auf. Die Bauherren wurden ebenso auf die Regenwassernutzung im Eigenheim bzw.</p> |
|--|

Versickerung auf eigenem Grund informiert.

Ziele

Arbeitsgruppen Sitzungen mit einer Gruppe von Profis haben klimafitte Baukriterien passend für den Standort in der Region erarbeitet, welche in einem Leuchtturmprojekt als positives Beispiel für ein klimafittes Bauen & Wohnen im Ortszentrum für die Bevölkerung sichtbar gemacht wird.
Die Bevölkerung wurde über die passive Kühlung von Gebäuden durch Bäume, Fassaden und Dachbegrünungen sowie über Regenwassermanagement informiert sowie über gesundes Bauen und Wohnen

Meilensteine

- Arbeitskreissitzungen
- Erarbeitung von Klimafitten Baukriterien für die Region
- Bauplan und Anfertigung eines Musterwürfels
- Von der Gemeinde befürwortet wurde ein Platz mitten im Ortszentrum gefunden.
- Vortrag über passive Kühlung von Gebäuden wurde abgehalten
- Vortrag über gesundes Bauen und Wohnen wurde geplant und in der Phase Weiterführung I abgehalten
- Broschüre über klimafitte „grüne“ Beschattung

Leistungsindikatoren

- 9 Arbeitskreissitzungen unter der Führung von KLAR!
- 1 klimafitte Baukriterien
- 1 Best Practice Beispiel dem Gemeinderat vorgelegt und bewilligt
- 2 Vorträge
- 1 Broschüre – Auflage 500 Stück
- 3 Berichte im Einblick (Regionalzeitung) bzw. Zeitungsartikel

Gute Anpassung

Es wurden Experten in die Gruppe geholt vom Grünen Baumeister bis zum Architekten und Betrieben, die auch nachhaltige Werkstoffe verwenden, die für die derzeitigen Klimabedingungen bestmögliche Kühlung im Sommer und Wärme im Winter garantieren. Versicherung bzw. Regen- und Brauchwasser Management fliesen in die Maßnahme ein.

Maßnahme
Titel:

2
Blackout! Was tun? Die richtige Vorsorge!

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

01.12.20
30.06.22

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.

Begründung für die Jury warum das Thema Black out Schutz/Vorsorge auch in unserer Region wichtig ist: Durch die Region fließt der Saifenbach, welcher in den letzten Jahren durch Starkregenereignisse einige Male in kürzester Zeit über seine Ufer ausgetreten ist und sogar Brücken mitgerissen hat. Zudem ist das Strom-Netzsystem der Region maßlos überaltert, viele Stromleitungen sind noch oberirdisch verlegt und verlaufen in der Nähe vieler alter Bäume, bedingt auch durch die ländliche Zersiedelung. Das und die Zunahme von großen PV-Anlage in der Region, die meistens höher dimensioniert sind, als der Verbrauch zu Spitzenzeiten, geht man in der Region von der Wahrscheinlichkeit, wie mittlerweile überall in den Medien vorhergesagt wird, davon aus, dass eine Netzüberlastung oder es durch eine Katastrophe zu einem Total-Blackout kommen könnte. Daher will die Region bzw. die Gemeinden auf so ein Szenario gut vorbereitet sein. Zumal das nächste größer Netzumspannungswerk ist in St. Margarethen ca. 30 km entfernt ist und bis dorthin viele Katastrophen zu einem Blackout führen könnten.

Es wurden in der Gemeinde mehrere Arbeitskreissitzungen mit dem Zivilschutzverband und Experten abgehalten.

Ein **Kommunikationspapiers** bzw. ein **Blackout Katastrophenschutzplan** mit der 3-Säulen-Selbsthilfe wurde erstellt.

Säule1: Gemeinde: sorgt für funktionierende Infrastruktur und dient als Einsatzzentrale

Säule 2: Feuerwehr: Stromversorgtes Rüsthaus für Sirene

Säule 3: Bevölkerung: Eigenversorgung mit Lebensmitteln, Eigenstromversorgung, etc.

Mit den Gemeinden und Akteuren wurde einerseits der STATUS QUO erhoben und andererseits geklärt, wie der Ablauf bei der Informationskette laufen könnte.

Es wurde ein Alarmierungsplan erstellt sowie die Zusammensetzung des Krisenstabes, ein Einsatzplan und ein Kommunikationsplan erstellt.



Die Bevölkerung wurde auf einen möglichen Blackout sensibilisiert. Dass hier aber noch viel mehr Bewusstsein geschaffen werden muss bzw. auch noch vertieft damit diese Maßnahme gut in der Region verankert wird, wird diese Maßnahme in der Weiterführung I weiter fokussiert und behandelt. Die Gemeinden arbeiten an der Finanzierbarkeit für Blackout Lösungen für den Notbetrieb.

Ziele

Die Bevölkerung wurde auf einen möglichen Blackout sensibilisiert und zur Vorsorge motiviert. Die Akteure des Krisenstabes wurden erhoben und deren Einsatzbereich definiert. Der Wissenstransfer zur jeweiligen Zielgruppe ist erfolgt.
Gesundheitsrisiken im Ernstfall sollten verhindert bzw. vermindert werden

Meilensteine

- Arbeitskreissitzungen mit Akteuren
- Erhebung des Status Quo
- Erstellung eines Alarmierungsplanes und Einsatzplanes
- Erstellung des Krisenstabes inkl. Kontakten
- Kommunikationspapier wurde erstellt
- Öffentlichkeitsarbeit

Leistungsindikatoren

- 10 Arbeitskreissitzungen
- 1 Artikel
- 1 Kommunikationspapier
- 1 Alarmierungsplan
- 1 Einsatzplan
- 1 Krisenstab

Gute Anpassung

Die Maßnahme reduziert die persönliche Betroffenheit welche durch den Verlust von Infrastruktur bei Extremwetterereignissen eintreten kann. Die Gemeinde hat einen Einsatz- und Alarmierungsplan und ist somit für den Extremfall vorbereitet. Sie arbeitet weiter an Lösungsmöglichkeiten für Speicher und Generatoren, die finanzierbar und praktikabel sind.

Maßnahme
Titel:

3
Biodiversität & Artenschutz in der Region

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

01.06.20
30.06.22

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG

Beantwortung für die Jury: Im Focus der Maßnahme liegt eine enge Zusammenarbeit mit dem Naturschutzbund und der Berg- und Naturwacht. Bedrohte Pflanzen- und Tierarten, die in der Region durch invasive Neobiota bedingt durch den Klimawandel bzw. durch die Agrarwirtschaftungsform (Einsatz von Pestiziden) verdrängt bzw. wenn es so weiter geht ausgerottet werden, sollen wieder angesiedelt bzw. neuen Lebensraum erhalten.
Ein großer Focus wurde auf den **Ragweed** gelegt. Da dieser besonders invasiv über das Burgenland in die Steiermark gelangt. Bei frühzeitiger Erkennung bzw. fachgerechter Entfernung kann dieser eingedämmt

werden. **Ragweed** verdrängt nicht nur heimische Pflanzen, er ist für Allergiker **besonders Gesundheitsschädigend**. Die Bevölkerung wurde in einem Workshop mit Praxisteil darüber informiert.

<https://www.oekoregion-kaindorf.at/index.php?id=1233>

Ein weiterer Focus wurde auf die Stärkung der Biodiversität, Lebensraumerhaltung gelegt sowie auf Artenschutz und **umgesetzt** durch das Anlegen von **26.000 m² Blühwiesen** und Langzeitkräuterwiesen in der Region. Gemeinsam mit der Jägerschaft werden diese betreut, damit die Wiesen auch zu Magerwiesen werden.

Einmalige Mahd im August sowie der Abtransport des Heus gewährleisten den Fortbestand der Wiese.

Weiters wurden mit den Jägern 3 Hektar Wildäcker angelegt. Bodenproben wurden entnommen und die Äcker für die verschiedenen Saatmischungen vorbereitet. Die Wildäcker dienen zum einen als Rückzugsmöglichkeit und Nahrungsquelle für Wildtiere zur Ernteschockzeit, aber zum anderen auch als Windschutzgürtel zwischen den Äckern und verbessert das Agrarmikroklima. <https://www.oekoregion-kaindorf.at/index.php?id=1035>

Für Bienen wurde eine eigenen Langzeit Bienen Blühwiese angelegt und ein Bienenstock darf diese sein neues Zuhause nennen. Der Ertrag/Ernte der Bienen ist über die KLAR! Region erhältlich.

<https://www.oekoregion-kaindorf.at/index.php?id=1251>

Für Schmetterlinge und Falter wurde das **Schmetterlingsprojekt** umgesetzt. Es entstand **ein 2.000 m² großer Schmetterlingsgarten** mit Blühwiesen, Sträuchern und Bäumen für neuen Lebensraum für Schmetterlinge und Falter gemeinsam mit der Gemeinde Hartl. Auch hier ist es notwendig die Rasengeflächen, die Wiesenanteile sowie die Bäume regelmäßig zu pflegen, damit der Garten als Lebensraum und Nahrungsquelle entstehen kann. <https://www.oekoregion-kaindorf.at/index.php?id=1194>

Das Projekt wurde im Oktober im Rahmen der Eröffnung der Bevölkerung vorgestellt. **Mag. Fink Europaschutzgebietsbeauftragter** informierte in seinem Vortrag, wie wichtig **ein spezieller Lebensraum** für machen fast **ausgestorbene Schmetterlinge** ist.

In den Kindergärten werden/wurden Workshops zum Thema Schmetterlinge abgehalten. Poster und Broschüren für das Schmetterlingsprojekt wurden/werden an die Bevölkerung verteilt, mit dem Ziel Insekten brauchen keine sauberen Gärten! Jeder kann zur Stärkung der Biodiversität beitragen und hat damit zugleich ein verbessertes Mikroklima im Hausgarten.

Zur Stärkung der heimischen Nützlinge wurde eine Trockensteinmauer für Schlangen und Reptilien errichtet und im Zuge dessen zwei Praxis-Kurs angeboten, damit auch Private im Hausbereich Artenschutz betreiben können. <https://www.oekoregion-kaindorf.at/index.php?id=1165>

Die Region beteiligt sich, indem die Bevölkerung über die KLAR! eingeladen wird, an der jährlichen Birdlife – Stunde der Wintervögel Zählaktion mitzumachen.

Ziele

- Es wurde Lebensraum und eine ökologische Vielfalt geschaffen
- Erhöhung der Anzahl der ökologischen Flächen und Rückzugsgebiete wurde erreicht
- Wissenstransfer an die Bevölkerung vom Kindergartenkind bis zum Erwachsenen wurde durchgeführt
- Stärkung der heimischen Nützlinge

Meilensteine

- Umsetzung Blühwiesen
- Umsetzung der Langzeitkräuterwiese
- Umsetzung der Wildäcker
- Umsetzung des Schmetterlinggarten
- Informationsunterlagen
- Eröffnungsveranstaltung und Workshops
- Freiwillige finden und weitere Flächen wird in der Weiterführung I weiterverfolgt und gefestigt
- Ansiedelung von Bienen / Produktion von KLAR! Ökoregion Honig

Leistungsindikatoren

2.000 m² Schmetterlinggarten
 10.000 m² Blühwiesen und Langzeitkräuterwiesen
 1 große Veranstaltung zur Eröffnung des Schmetterlinggarten
 2 Workshops
 3 Hektar Wildäcker
 5 Zeitungsartikel
 Broschüre und Poster
 8 Arbeitskreissitzung mit Jägern, Gemeinde und Landwirten

Gute Anpassung

Erhöhung der Biodiversitätsflächen und Schaffung von Lebensraum für bedrohte Tierarten bieten auch Erholungsräume bzw. Resilienz für die Bevölkerung.

Maßnahme
 Titel:

4
 Wasser & Hochwasserschutz

Start (TT.MM.JJ)
 Ende (TT.MM.JJ)

01.04.20
 30.06.22

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.

In der **Gemeinde** wurde die **IST-Situation** bzw. wo **Hangwasserüberschwemmungen** auftreten erhoben. Es wurden **Arbeitskreissitzungen** mit einem Ziviltechnik Büro für **Hangwasserkarten bei Starkregenereignissen** unter Berücksichtigung des Klimawandels abgehalten. Es wurden Hangwasserkarten in **7 neuralgischen Ortsteilen** erstellt. Unter den Anforderungen wo sind **Risikostandorte**, wo kann Niederschlag gehalten werden, wo muss Niederschlag abgeführt werden und wo sind Retentionsbecken nötig bzw. wo kann ich diese bauen und welcher Nutzung soll

| |
|--|
| |
|--|

das gesammelte Regenwasser in den Becken dienen.
 Die **Lösungen** wurden der betroffenen Bevölkerung in **sieben Informationsabenden** präsentiert. Die Lösung des risikoreichsten und des überschwemmungsgefährdeten Hang wurde als Best-Practice-Beispiel umgesetzt. Mit den Akteuren (Gewässeraufsicht BBL, Gemeinde, Landwirte) rund um die Kläranlage Kaindorf wurde eine Arbeitskreissitzung abgehalten und über eventuelle Möglichkeiten mit vorgeklärtem Brauchwasser zu arbeiten und wie könnte man z. B. reines Regen- und Brauchwasser bevor es in den Kanal kommt besser nutzen. Drei größere Retentionsbecken sind geplant mit unterschiedlichster Nutzung. Geplant sind Becken für landwirtschaftliche Beregnung bzw. Biotop Gewässer mit Magersumpfwiese. Die Umsetzung wird in der Weiterführungsphase I passieren in Rahmen der Maßnahme Gewässerrenaturierung, da die Becken entlang des Saifenbaches platziert werden sollen.

| |
|-------|
| Ziele |
|-------|

- standortspezifische Risikominimierung von Hang- & Hochwasser in 7 Ortsteilen wurde erfolgreich in Angriff genommen
- konkrete Regen- & Brauchwassernutzung wurde definiert

| |
|--------------|
| Meilensteine |
|--------------|

- Erstellung eines IST-Stands
- Entwicklung und Bewertung von Lösungen (SOLL)
- Best-Practice-Beispiel

| |
|----------------------|
| Leistungsindikatoren |
|----------------------|

- 4 Arbeitskreissitzungen
- 1 Arbeitspapier (IST-SOLL)
- 1 Best-Practice-Beispiel
- 2 Zeitungsartikel
- 7 Informationsabende

| |
|----------------|
| Gute Anpassung |
|----------------|

Der IST Stand wurde erhoben. Hangwasserkarten erstellt. Durch Auffangen und Weiterleiten wird Erosion vermieden.

| |
|----------|
| Maßnahme |
| Titel: |

| |
|---|
| 5 |
| Klimawandel & Gesundheit: Die Gemeinde informiert |

| |
|------------------|
| Start (TT.MM.JJ) |
| Ende (TT.MM.JJ) |

| |
|----------|
| 01.05.20 |
| 30.06.22 |

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.

Die **Gesunde Ökoregion Kaindorf** veranstaltet einmal im Jahr eine **Großveranstaltung**. Beim **Gesundheitstag** können sich Private mit Experten austauschen über **Prävention, Risikokommunikation, Versorgung**. Geplant ist/war ein **Infostand „Klimawandel stresst den Körper“** und wie können sich vor allem die ältere Bevölkerung, chronisch Kranke und Kinder bei den zunehmenden Hitzegrad Tagen gut vorbereiten bzw. schützen können. Der Termin wurde wegen Corona schon zweimal verschoben und fand nun im Juni 2022 statt. <https://www.oekoregion-kaindorf.at/index.php?id=1179>

Das Thema „Gesundheit im Klimawandel“ wird in Szene gesetzt durch **Öffentlichkeitsarbeit mittels Artikel** im Einblick sowie Workshops in den Schulen. **Tipps** um sich auf **Hitzetage** gut **anzupassen** wurde in Form von einer **Broschüre** sowie auf der **Website der Ökoregion Kaindorf veröffentlicht**. <https://www.oekoregion-kaindorf.at/index.php?id=1194>

Verteilung der Broschüre an die ältere Bevölkerung und an Eltern mit Kleinkindern erfolgt über die **Gesunde Ökoregion Kaindorf**. Weiters wird mit der **Gesunden Ökoregion** über die **Helfenden Hände** ganz eng zusammengearbeitet. Hier wird **ehrenamtlich Zeit gespendet** um mit der älteren Bevölkerung **Besorgungsfahrten** (Arzt, Einkauf, Frisör etc.) zu erledigen. Vor allem in der **Corona Zeit** war diese **erweiterte regionale Nachbarschaftshilfe** sehr wertvoll. Der soziale Kontakt über Telefon war in dieser Zeit sehr gefragt und wichtig. <https://www.gesunde-oekoregion.at/helfende-haende>

Die Gemeinde als Vorzeigeeinrichtung hat **Trinkwasserbrunnen** im öffentlichen Raum **installiert**.

Klimawandelanpassung und Ernährung – Satt zu sein ist nicht genug! Unter diesem Titel wurde eine Informationsveranstaltung mit anschließender Podiumsdiskussion organisiert. Dr. Martin Grassberger Autor von „Das unsichtbare Netz“ – Zusammenspiel Ernährung – Gesundheit – regenerative biologische Landwirtschaft. Der Konsument hat in der Hand was er kauft und isst in Bezug wie wird es hergestellt und wie wirken sich die Lebensmittel auf unser Mikrobiom aus. <https://www.oekoregion-kaindorf.at/index.php?id=1213>

Ziele

Schwächere & Bildungsferne werden präventiv sensibilisiert wie man sich bei Hitzetagen verhält
 Die Bevölkerung ist sensibilisiert und das Bewusstsein für Gesundheitsvorsorge & Nachbarschaftshilfe ist gestärkt
 Die Bevölkerung wird über das Zusammenspiel Klimawandel und Ernährung informiert und sensibilisiert

Meilensteine

- Gesundheitstag wurde 2022 im Juni veranstaltet
- Infosammlung mit Tipps für Hitzetage
- Installieren von Trinkwasserbrunnen
- Helfende Hände mit Zeitspenden für Besorgungsfahrten und sozialen Kontakt in der Corona Zeit
- Vortrag über Klimawandelanpassung & Ernährung mit Dr. Martin Grassberger „Das unsichtbare Netz“

Leistungsindikatoren

- 1 Gesundheitstag fertig vorbereitet
- 1 Broschüre mit Tipps für Hitzetage
- 2 Artikel (Newsletter, Zeitung)
- 1 Plakat
- 2 Workshops in den Schulen

Gute Anpassung

Bewusstseinsbildung mit wertvollen Tipps für jede Bevölkerungsschicht vor allem auch zugeschnitten auf die Bildungsschwächere Bevölkerung

Maßnahme
Titel:

6
Erholungsräume erleben

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

01.05.20
30.06.22

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.

Gemeinsam mit dem Arbeitsgruppenleiter Tourismus und der Berg- und Naturwacht Kaindorf wurden Plätze im Ort gesucht, wo Lehrpfade sinnvoll wären. Aus **dieser Idee wurden zwei Erlebnisschienen**, um jeder Bevölkerungsschicht sowie jeder Altersgruppe den bereits erfolgten Klimawandel und dessen Auswirkungen näher zu bringen.

1. **Mobilie Naturworkshop** Orte immer in der Nähe von Gewässer.
2. **Klimawandelanpassungslehrpfad** als **Ortskernbelebung** im Naturschaugarten der Ökoregion

Es wurden gemeinsam mit der Berg- und Naturwacht sowie der Jägerschaft 2 **mobile Naturworkshops** mit der **VS-Auffen und VS-Ebersdorf** durchgeführt. Hier wurde der **Schwerpunkt auf Neobiota** (invasive Pflanzen, Tiere und Pilze) gelegt und wie man damit umgehen soll, um **Resilienz** zu schaffen. <https://www.oekoregion-kaindorf.at/index.php?id=1048>

Die Erlebnisstationen wurden erhoben und ausgearbeitet. Anschauungsmaterial und Unterlagen zusammengetragen. Für die Waldpädagogik wurde ein mobiler Anhänger angefertigt.

Leben im Wasser
Vogelkunde
Waldpädagogik
Hundestation
Leben in Wald und Wiese
Leben am Wasser
Neophyten
Ameisen
Kräuter und Schmetterlinge

Mitten im Ortszentrum von Kaindorf wurde heuer eine alte Fleischerei abgerissen und neuer Grünraum zum Gestalten geschaffen. Pläne für die Grünraumgestaltung bzw. den **Naturschaugarten mit der Jahreszeitenhecke, Nistkästen und aktive Erlebnisstationen** wurden angefertigt und werden im Frühjahr umgesetzt. Die Schautafeln wurden gestaltet und werden im Naturschaugarten platziert. Das Projekt soll **zur Ortskernbelebung** beitragen und da das Areal an der B54 einer sehr frequentierten Bundesstraße liegt, geht man davon aus, auch nicht geplante **Spontan-Besucher** damit zu erreichen. Der Schaugarten ist am Reissbrett geplant, da die Gemeinden ein weiterführendes größeres Projekt planen und der Schaugarten Teil des Natur im Garten Projektes der Gemeinden werden soll, damit er auch ins Konzept passt, wird der Garten 2023 fertig gestellt und eröffnet.

Ziele

Wissensvermittlung & Bewusstseinsbildung bei jeder Bevölkerungsschicht
 Klimawandel erlebbar machen
 KLAR auch Besuchern näher bringen
 Stärkung der Biodiversität

Meilensteine

- Strecken bzw. Schienen wurden evaluiert
- Themen und Art der Umsetzung festgelegt
- Umsetzungsaktionen wurden durchführen
- Führung/Workshops wurden abhalten

Leistungsindikatoren

2 Aktionen wurden durchgeführt (Nistkästen gebaut und aufgehängt; Schaugarten wurde geplant)
 2 Führungen/Workshops wurden abgehalten
 4 Zeitungsartikel
 8 Erlebnisstationen wurden definiert und erarbeitet

Gute Anpassung

Die Maßnahme dient zur Bewusstseinsbildung, sie informiert die Bevölkerung über den Klimawandel. Der Umgang mit Neobiota wurde weitergegeben. Sie ist eine Chance den Tourismus in der Region zu unterstützen.

Maßnahme
 Titel:

7
 Klimaresistente Bäume - Unser Mikroklima!

Start (TT.MM.JJ)
 Ende (TT.MM.JJ)

01.05.20
 30.06.22

Inhaltliche Beschreibung der

Gemeinsam mit der Baumschule Loidl wurden **12 klimaresistente Baumar-**

DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.

ten ausgesucht, welche über Studien der letzten Jahre ausgesucht und seit 2017 in der Region geschult, gepflanzt und beobachtet wurden. Diese Bäume werden in der **Broschüre** exakt beschreiben und wie **Bäume unser Mikroklima verbessern** sowie die Anleitung welcher Baum wohin passt und wie er gepflanzt werden soll und wie **ökologisch wertvoll** er ist wurde in der Broschüre zusammengefasst. Speziell für den Ortskern- bzw. Alleebereich wird in der Broschüre auf die **Stockholm Methode** ausführlich beschrieben. Die Broschüre sowie die Bäume und Pflanzmethode wurde im Rahmen des steirischen **Gemeindefachtages für ökologische Grünraumpflege und -gestaltung** präsentiert. <https://www.oekoregion-kaindorf.at/index.php?id=1180>

Diese Bäume wurden bei einem **koordinierten Baumeinkauf** zu einem sehr günstigen Preis an die Bevölkerung weitergegeben. Unter dem Motto – „Jedem Einwohner seinen Baum“ teilte die Gemeinde Kaindorf an jeden Haushalt einen Klimabaum aus.

Vorträge zum Thema Klimabäume werden auch in den benachbarten KLAR Regionen wie z. B. in der KLAR! Naturpark Pöllauertal abgehalten. Referentenpool von Ökoregion Kaindorf - NATUR im GARTEN Steiermark <https://www.naturimgarten-steiermark.at/service/referenten>

Als **Best-Practice-Beispiel** wurde im Pausenhof der MS-Kaindorf ein **Lederhülsenbaum nach der Stockholm/Schwammstadt Methode gepflanzt** um wertvollen Schatten zu spenden. Als Monitoring Baum wurde ein gleich großer Lederhülsenbaum herkömmlich gepflanzt. Es wurden weitere Ortsgebiete mit den Gemeinden durchgesehen und daraus ergab sich ein nun geplantes Projekt in Ebersdorf die Erneuerung einer Allee von geschädigten Pappeln, die durch Klimaresistente Bäume gepflanzt nach der Schwammstadt Methode ersetzt werden soll und zugleich ein Fuß- bzw. Radweg mit gebaut wird. Die passive Beschattung des Musterhauses in der Maßnahme 1 wird auch durch einen Klimaresistenten Baum erfolgen.

Ein **Strauch Einkaufstag** gemeinsam mit der Baumschule Loidl wurde organisiert. Der **Strauchschnittkurs** dazu war in der Corona Zeit nicht möglich, deshalb haben wir gemeinsam mit der Baumschule Loidl **Videos** gedreht welche auf der Homepage jederzeit nachzuschauen sind.

<https://www.oekoregion-kaindorf.at/index.php?id=1191>

Obst- und Strauchschnittkurse werden wieder jährlich angeboten.

<https://www.oekoregion-kaindorf.at/index.php?id=1255>

Ziele

Leuchtturm-Projekt besseres Mikroklima im Pausenhof

Pflanzung zweier identer Bäume – einer nach der Schwammstadt Methode - Monitoring wird durchgeführt – jährliche Messung des Baumumfanges in 1 Meter Höhe

die Bevölkerung und Gemeinden wurden über die Wichtigkeit von Bäumen für das Mikroklima im Stadt- und Hausbereich informiert

klimaresistente Baumarten wurden in einer Broschüre zusammengefasst und sehr gut beschrieben

Sensibilisierung von Gemeinden zur richtigen Baumpflanzung durch die Schwammstadtmethode erfolgte

Richtiger Strauch- und Baumschnitt jederzeit nachzusehen auf der Website

Neue Projekte und Standorte für klimaresistente Bäume im Gemeindegebiet wurden definiert.

Meilensteine

- Broschüre Klimaresistente Baumarten – Unser Mikroklima wurde erstellt
- Präsentation und Infoveranstaltung zur Schwammstadtmethode und Baumauswahl
- Video Anleitungen zum richtigen Strauchschnitt auf der Website
- Best – Practice – Beispiel „Vorzeigebaum“ mit Monitoring
- Neue Projekte wurde definiert

Leistungsindikatoren

- 1 Broschüre (3000 Stk);
- 1 Großveranstaltung
- 1 Best-Practice-Beispiel
- 1400 Bäume wurden verteilt
- 2 Newsletter
- 4 Zeitungsberichte
- 8 Video
- 2 Vorträge

Gute Anpassung

Bäume die auf die Klimabedingungen der Region abgestimmt sind und deshalb gut wachsen, verbessern das Mikroklima im Hausgarten und speichern zudem noch wertvolles CO₂.

Maßnahme

8
Forstwirtschaft "Wald Klima-fit Check"

Start (TT.MM.JJ)

01.04.20

Ende (TT.MM.JJ)

30.06.22

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.

Ein **Workshop** und **die Beratung** auf klimaresistente **Mischwälder & Alternativ-Bäume** wurde organisiert und durchgeführt. Ein weiterer über klimafitte Waldpflege ist im Februar 2022 geplant. Ein Leuchtturmprojekt, die **Neupflanzung** eines **Klimafitten Waldes** wurde auf **2.000 m²** gemeinsam mit dem Bezirksförster und den steirischen Forstgärten umgesetzt. Damit weniger Schaden an Bäumen und dem Waldboden bei der Schlägerung bzw. Bringung passiert wurde ein Workshop zur **Holzrückearbeit** mit dem **Pferd in der Region umgesetzt**, um die Bevölkerung bzw. Forstwirte über diese Möglichkeit zu informieren und zu motivieren, diese Bringung vorzugsweise einzusetzen.
<https://www.oekoregion-kaendorf.at/index.php?id=1186>
 Vorgespräche mit allen Akteuren zur Waldbewirtschaftung wurden geführt. Mit Landwirten, die ihre Forsttätigkeit anbieten sowie die Fördermöglichkeiten über Bund und Land bzw. die Einreichung über den Bezirksförster zur Wiederaufforstung sowie die Unterstützung beim

| |
|--|
| |
|--|

Vertrieb der Nutzhölzer.
Alle **Waldbesitzer** in der Region **wurden erhoben** und werden zu bilateralen **Beratungen bzw. zu Infoveranstaltungen** und zu den Stammtischen **eingeladen**. Die **Waldbodenkarte** wurde in einem Workshop erklärt bzw. deren Anwendung.

| |
|-------|
| Ziele |
|-------|

autarker Forst-Stammtisch gemeinsam mit dem Waldverband
Know How-Transfer & Bewusstseinsbildung beim Waldbesitzer
klimaresiliente Bewirtschaftung
Konzepte für zukünftige Nutzhölzer

| |
|--------------|
| Meilensteine |
|--------------|

- Erhebung der Waldbesitzer
- 2 Workshops
- Leuchtturm Projekt neuer Klimafitter Wald auf 2.000 m²
- Einzelberatungen
- Einladung zu Stammtischen

| |
|----------------------|
| Leistungsindikatoren |
|----------------------|

- 2 Workshop
- 10 Einzelberatungen
- 1 spezifische Beratung für das Best-Practice-Beispiel
- 1 Veranstaltung
- 1 Best-Practice-Beispiel
- 2 Newsletter
- 2 Flyer
- 3 Artikel

| |
|----------------|
| Gute Anpassung |
|----------------|

Umwandlung von Monowaldkulturen auf klimafitte Mischwälder mit Zukunfts-Nutzholz-Prognosen, auch für Hof ferne Besitzer. Klimaschonende Waldbewirtschaftung durch Holzurückarbeit mit dem Pferd. Lebensraum Tier und Erholungsraum Mensch im Einklang bringen.

| |
|----------|
| Maßnahme |
| Titel: |

| |
|---|
| 9 |
| Kommunale Herausforderungen der Verwaltung im Klimawandel |

| |
|------------------|
| Start (TT.MM.JJ) |
| Ende (TT.MM.JJ) |

| |
|----------|
| 01.05.20 |
| 30.6.22 |

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.

Die **politischen Entscheidungsträger** wurden von **Experten** wie z. B. Douglas Maraun Prof. Wegener Center Graz und Leitautor des sechsten Sachstandsberichts des IPCC ("Weltklimarat") über die Zusammenhänge und weitere **Szenarien des Klimawandels** im Rahmen des Gemeindeplenums informiert. **Regelmäßige Bürgermeister Jour fix** wurden alle 3 Monate abgehalten. Vertiefend wurde ein **Workshop mit dem KLAR! Kollegen aus der Buckligen Welt** vor allem mit Schwerpunkt Thema aus der Maßnahme 2 Blackout abgehalten. Die **Themen (Grün-)Raumplanung, Hochwasserschutz, Brauchwasser und öffentliche Gebäude wurden bearbeitet** und dienen als Entscheidungsgrundlage für weitere Projekte und Maßnahmen für die Weiterführung der KLAR! Ökoregion Kaindorf.

Ziele

Wissenstransfer & Bewusstseinsbildung in die Politik & Verwaltung
Gute Anpassungen im öffentlichen Raum
Bessere Vernetzung zwischen den Gemeinden & dem KAM-Management

Meilensteine

- Arbeitskreise organisieren
- Arbeitskreise abhalten
- Vortrag vor dem Gemeindeplenum
- Workshop mit den Bürgermeistern/Entscheidungsträgern
- Arbeitskreise nachbearbeiten
- Regelmäßige Bürgermeister jour fix
- Einzelgespräche

Leistungsindikatoren

8 Arbeitskreise mit 5 unterschiedlichen Themen
1 Workshop
4 Experten
9 Bürgermeister jour fix
30 Einzelgespräche

Gute Anpassung

Viele Experten Meinungen werden im Gemeindegremium besprochen und bearbeitet. Best Practice Beispiele aus anderen KLAR! Regionen bzw. Klimawandelanpassungsgemeinden dienen zur Weiterentwicklung bzw. um Fehlanpassungen zu vermeiden.

Maßnahme
Titel:

10
Schatten am Feld: vom Windschutzgürtel zum Agroforst

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

01.07.20
01.06.22

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.

Das Thema **Agroforst** wurde in der Region durch eine Informationsveranstaltung mit **Vorträgen** zu folgenden Themen von Experten behandelt bzw. die Landwirte darüber informiert.
 Christof Schneider: **Ohne Bäume schaffen wir es nicht**
 Johannes Schantl: **Überblick über Agroforst in und um Österreich**
 Gerhard Weißhäupl: **6 Jahre Agroforst in Oberösterreich**
 Roland Teufl: **Waldgärten – „nur“ ein Konzept zur Selbstversorgung**
 Josef Braun: **Erfahrungen mit Agroforst in Bayern**
 Benjamin Seitz: **100 Jahre Agroforst in Russland**
 Christoph Leibing/Matthias Meyer: **Innovation mit Agrarholz**
<https://www.oekoregion-kaindorf.at/index.php?id=1195>
 Daraus ergab sich ein **Praxisworkshop mit Roland Teufl** über Agroforst-Obstmischkulturen. <https://www.oekoregion-kaindorf.at/index.php?id=1185>
 Es wurde eine Agroforst Obstmischkultur Fläche geplant und diese wird im nächsten Jahr umgesetzt.
 Die Ökoregion Kaindorf ist Mitglied der ARGE Agroforst <https://www.arge-agroforst.at/> um über das Thema laufend informiert zu sein bzw. werden laufend Abstimmungsgespräche geführt.

Ziele

Die Landwirte werden auf das Thema Agroforst sensibilisiert, dass diese Methode ein besseres Überstehen von Agrarflächen bei längeren Trockenperioden hat.
 Die Flächen deutlich weniger Bodenerosion durch Wind aufweisen
 Solche Flächen tragen zur Stärkung der Biodiversität und Grundwassersituation bei.

Meilensteine

- Organisation einer Informationsveranstaltung
- ein Praxisworkshop
- Eine Best Practice Musterfläche in der Region

Leistungsindikatoren

- 1 große Veranstaltung
- 1 Workshop
- 4 Artikel für Website und Newsletter
- 2 Stammtische

Gute Anpassung

Winderosion wird vermindert. Mikroklima und Grundwasser verbessert. CO2 Speicherung gesteigert. Landschaftsbild verbessert. Lebensraum für Wildtiere geschaffen bzw. die Biodiversität wird unterstützt

Maßnahme

11

| | |
|---|--|
| <p>Titel:</p> | <p>Bewusstseinsbildung ist die Bewegung gegen Fehlanpassung!</p> |
| <p>Start (TT.MM.JJ)</p> | <p>01.05.20</p> |
| <p>Ende (TT.MM.JJ)</p> | <p>30.06.22</p> |
| <p>Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.</p> | <p>Mit der Arbeitsgruppe Schule werden regelmäßige Arbeitskreissitzungen abgehalten und das Thema Klimawandel wird über verschiedene Projekte in den Unterricht mit einbezogen. Mit der Schule Ebersdorf wurde das 50/50 Energiesparprojekt umgesetzt und der Focus für die KLAR! lag dabei die Schüler auf die Passiv-Kühlung (richtiges Lüften und Nachkühlen) zu sensibilisieren. Ein weiteres Thema wo kommt das Wasser her? Wie kann ich wertvolles Regenwasser als Brauchwasser nutzen? In jeder Schule wurde auch ein klimaresistenter Baum gepflanzt und mit den Schülern besprochen, warum durch den Klimawandel viele unserer Bäume durch Schädlinge und Krankheiten nicht über den Winter bzw. Sommer kommen und welche Bäume für unser geändertes Klima gute Wachstumschancen haben. Im Rahmen dessen wurden die Bäume auch als natürliche Beschattung von Häusern im Garten besprochen. Es wurde die Bodentemperatur des Asphalts im Juni zu Mittag unter einem Baum und unter praller Sonne mit 11 Grad Unterschied gemessen. Die NMS Kaindorf hat mit den Schülern das Thema Blackout – was ist das? durchgenommen. Es wurde Wärme bzw. Licht mit Kerzen und selbst gebastelten Spiegeln aus Alufolie erzeugt. Strom wurde durch ein selbst umgebautes Fahrrad erzeugt und damit wurde demonstriert wie anstrengend es ist den Strom für nur ein paar Watt zu erzeugen. Im Rahmen der Natur-Workshops, welche gemeinsam mit der Berg- und Naturwacht bzw. den Jägern veranstaltet wurden, wurden die Schüler über Neobiota im speziellen über invasive Neophyten informiert. Kinder sind die Experten für ihre Eltern, sie erzählen umgehend was sie in der Schule erfahren haben und setzen das Gelernte zuhause um. Das konnte festgestellt werden, nachdem die Temperaturunterschiede unter einem Baum gemessen wurden, war die Nachfrage bei der Baumschule Loidl nach Baumarten für den Hausgarten, die wenig Blätter im Herbst haben, aber dennoch eine sehr ausladende Krone für den Schatten spenden hoch. Ebenso war nach dem Blackout Thema beim Einkauf im Dorf</p> |
| <p>Ziele</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Bewusstseinsbildung zur Vermeidung von Fehlanpassungen ist erfolgt • Sensibilisierung der Bevölkerung auf die geänderten Klimabedingungen • Wissenstransfer von den Kindern zu den Eltern ist erfolgt • Bewusstseinsbildung und Motivation der Bevölkerung gelerntes anzuwenden ist erfolgt |
| <p>Meilensteine</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsgruppen Treffen • Schulworkshops • Schule "Klimafit" (Passivkühlung/Wasserversorgung) • Natur Workshops |

Leistungsindikatoren

6 Schulworkshops
4 Artikel
11 Arbeitskreissitzungen

Gute Anpassung

Kinder nehmen Wissen extrem schnell auf, sind unvoreingenommen und setzen das Gelernte in der Familie rasch um. Sie sind die besten Multiplikatoren.

5. Good Practice Beispiel der Umsetzung

Maßnahme: Klimaresistente Bäume – Verbesserung des Mikroklimas

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: Ökoregion Kaindorf

Bundesland: Steiermark

Projektkurzbeschreibung:

Bedingt durch immer wärmere, feuchte Winter und trockenere Sommer sowie durch neu eingewanderte Schädlinge und Erkrankungen leiden unsere gängigen heimischen Baumarten wie z. B. die Kastanie oder Esche. Gemeinsam mit der regionalen Baumschule wurden 12 klimaresistente Baumarten, die mittelfristig in der Region standorttypisch beheimatet sind, erhoben und in einer Broschüre zusammengefasst. Der Baum zur Verbesserung des Mikroklimas im Haus, aber auch im öffentlichen Grünraum steht im Mittelpunkt der Broschüre. Ebenfalls beschrieben wird die die Anpflanztechnik „Schwammstadt-Methode“ für Stadtbäume. Die Broschüre, inhaltlich abgestimmt mit NATUR im GARTEN, dient als Entscheidungshilfe und Unterstützung bei der Baumauswahl und -pflanzung.

Highlights:

Als Leuchtturmprojekt in der Region wurden zwei Lederhülsenbäume zur Beschattung des Pausenhofes der Mittelschule gepflanzt. Einmal herkömmlich und einmal nach der Schwammstadtmethode. Zum einen erfahren die Schüler das verbesserte Mikroklima im Schatten eines Baumes und zum anderen sehen sie messbar (Baumumfang auf 1 m Höhe pro Jahr gemessen) das bessere Wachstum des Baumes durch die Schwammstadt Methode.

Sektor¹: Grünräume, Biodiversität, Bauen/Wohnen

Naturräumliche Zuordnung²: Siedlungsraum

Empfehlungen für andere Regionen:

Bäume pflanzen ist positiv behaftet und die Freude z. B. bei Kindern ist riesig bei einer Pflanzaktion dabei zu sein und den Baum wachsen zu sehen. Es wird damit eine Begegnungszone geschaffen die gleichzeitig das Mikroklima verbessert und CO₂ speichert.

¹ vgl. Excel-Formular „Monitoring der allgemeinen Leistungsindikatoren“

² alpiner Raum, Alpenvorland, östliches Flachland, Wälder, Ackerflächen, Grünland, Obstkulturen, Weingärten, städtischer Siedlungsraum, ländlicher Siedlungsraum, Fließgewässer, stehende Gewässer

Persönliches Statement des/der Modellregions-ManagerIn:

Extreme Trockenheit, langanhaltende Hitze, heftige Starkregen: Unser Klima ändert sich und solche Wetterextreme fordern ein Umdenken in der Gestaltung unserer Gärten und öffentlichen Grünräume. Besonders wichtig sind Bepflanzungen für mehr Verdunstung, Zurückhaltung von Wasser und als natürliche Beschattung bzw. zur Verbesserung des Mikroklimas. Klimafitte Bäume sind ein wichtiger Bestandteil unseres Ökosystems. Sie dienen nicht nur für den Erhalt der Artenvielfalt, sondern sind unsere grüne Lunge. Darüber hinaus sind Bäume ein leistungsfähiger CO₂-Speicher. Damit wir uns bestmöglich darauf anpassen können, möchten wir mit dieser Broschüre nicht nur auf aktuelle Umweltprobleme aufmerksam machen, sondern auch Möglichkeiten aufzeigen, wie jeder einzelne von uns sich auf den Klimawandel anpassen und gleichzeitig einen kleinen aber wichtigen Beitrag für eine klimafreundliche Zukunft beitragen kann.

Ansprechperson: KAM Managerin**Name:** Margit Krobath**E-Mail:** margit.krobath@oekoregion-kaindorf.at**Tel.:** 03334 31426 oder 0664 8373307**Weblink:** <https://www.oekoregion-kaindorf.at/index.php?id=1184>

6. Projektplan (Abweichungen, Vorschau)

Rückschau auf Abweichungen in der Programmumsetzung und Vorschau auf geplante Aktivitäten

Durch Corona haben sich natürlich physische Veranstaltung teilweise in Online Veranstaltungen bzw. in viele mehrere zeitintensivere Einzelgespräche geändert. Manche Veranstaltungen sind fix fertig geplant und werden nachgeholt, da diese nur physisch umsetzbar sind, wie z. B. der Gesundheitstag.

Die Umsetzung der Erholungsräume, geplant an bestehende Wanderwege sich anzudocken, wurden im Zuge der Arbeitskreissitzungen und Planung zu zwei Schienen, wo die Akteure fanden, dass eine wesentlich breitere Schicht an Altersgruppen erreicht werden kann. Mit den mobilen Naturworkshop Stationen werden interaktiv Schüler angesprochen und mit dem Klimawandelanpassungslehrpfad im Naturschaugarten mitten im Ort hat man eine Ortskernbelebung und ein touristisches Highlight für die umliegenden Gast- und Kaffeehäuser. Im Großen und Ganzen wurden die Maßnahmen wie geplant realisiert sodass die Bevölkerung bzw. Zielgruppe gut erreicht und informiert wurden.

Herausforderungen in der Umsetzung:

Durch die Maßnahmen der KLAR! wurden einige Leuchtturm Projekte in der Region umgesetzt, die greifbar den Klimawandel veranschaulichen und zeigen wie man sich gut darauf anpassen kann. Die installierte KAM Region mit KAM Managerin und fix installierten Arbeitsgruppen bzw. KAM Team ist Netzwerkdrehscheibe und Anlaufstelle um Fehlanpassungen in der Region zu vermeiden. Die gesamte Bevölkerung wird durch das KAM-Programm passiv und aktiv auf das Thema Klimawandel und gute Anpassung regelmäßig in den verschiedensten Lebensbereichen informiert. Dies wäre ohne das KAM-Programm und die installierte KAM-Region nicht möglich.

Eine KAM weiterzuführen und den Gemeinden den Mehrwert gut zu erklären ist oftmals eine Herausforderung. Vor allem in Zeiten von Covid, wo Gemeinden derzeit rund 1/3 weniger Kommunalgelder zur Verfügung haben. Dennoch

ist der Zuspruch vor allem von der Bevölkerung und auch aus den Gemeinden so hoch, dass bei der Umsetzung der Maßnahmen schon wieder neue bzw. erweiterte Maßnahmen für eine Weiterführung erarbeitet wurden. Der Übergang zwischen Umsetzungsphase und Weiterführung I hat sehr ineinander gegriffen. Im konkreten heißt das, dass die weitergeführten Maßnahmen zum Ende der Umsetzung bereits vertieft wurden indem für die Weiterführung schon Veranstaltungen geplant wurden.

Eine große Herausforderung ist natürlich immer, für geplante Maßnahmen, die passenden Stakeholder vor Ort für das Projekt zu gewinnen und wenn Investitionen notwendig sind, die nötigen Geldmittel dafür zu lukrieren. Des Weiteren ist der Job eines KAM-Managers gleichbedeutend dem eines Regionalmanagement bzw. fast gleich dem eines Bürgermeisters. Die Öffentlichkeitsarbeit und Einzelgespräche waren weit mehr als angenommen. Man soll rund um die Uhr für die Bevölkerung da sein. Was schön ist, aber anstrengend!

Vorschau auf die weitere Maßnahmenumsetzung (*dieser Punkt entfällt beim Endbericht*)